

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Schneider senior unternahm den hoffnungslosen Versuch der Friedensstiftung, indem er vom austro-ärrarischen Standpunkt aus beide Brüder verurteilte und ein hohes Vied auf Staatstugenden und amtliche Partei- und Meinungslosigkeit anstimmte. Niemand hörte ihm zu, niemand wollte ihn verstehen — er redete in der Sprache der Vergangenheit zu den Verdenden, denen Verwickelung die Entwicklung bedeuten muß.

Aber als sie dann in Unfrieden auseinandergingen, die armen Schneider, da litten sie doch alle an dem Ganzen, das da heißtt: Österreich. Der Alte, dem nur die amtliche Oberfläche faszisch war — und seine Jungen, die glaubten, einen Splitter aus dem Ganzen ihrem Wesen gleichsetzen zu können, indessen jede Faser dieses Wesens das Chaos des Ganzen in sich barg. Beide Geschlechterfolgen trugen an demselben Schicksal.

Die jungen Schneider versorgte es weiter. Franzisk fiel bei den Wahlen durch und schob die Schuld auf den Bruder, dessen germanenhafte Haltung bekannt geworden war. Jaromir rückte anfangs steil aufwärts und wurde trotz seiner Jugend dritter Obmannstellvertreter der „Südsüdwestmark“, einer nationalen Vereinigung mit der Aufgabe, zwei anderen Volkshorten, der „Westsüdwestmark“ und der „Marktwacht des Südwestens“